



Pressedienst

17. April 2024

Mähroboter können Tiere in Gefahr bringen

Besonders nachtaktive Tiere wie Igel sind gefährdet/Roboter sollten nur unter Aufsicht verwendet werden

Das Institut für Verbraucherschutz und Veterinärwesen der Landeshauptstadt Düsseldorf warnt vor den Gefahren durch den Einsatz von Mährobotern. So können die zunehmend beliebten Roboter für viele im Garten lebende Tiere eine tödliche Gefahr darstellen. Insbesondere dämmerungs- und nachtaktive Tiere, wie beispielsweise Igel, sind beim nächtlichen, unbeaufsichtigten Einsatz von Mährobotern gefährdet.

"Igel sind besonders gefährdet, da sie bei Gefahr nicht weglaufen, sondern sich zusammenrollen und ihre Stacheln aufstellen. Ein Schutzmechanismus, der sie vor Feinden schützt, nicht aber gegen die rotierenden Messer der Mähroboter", betont Klaus Meyer, Leiter des Institutes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen.

Die Benutzerhandbücher der Hersteller weisen zumeist darauf hin, dass die Mähroboter nicht unbeaufsichtigt angewendet werden sollen, um Gefahren für Kinder und Haustiere zu vermeiden. Aber genau diese unbeaufsichtigte Nutzung des Mähroboters ist häufig der Grund der Anschaffung. Der Mähroboter soll seine Arbeit erledigen, während sich der Gartenbesitzer anderen Dingen zuwendet. Aufgrund der geringen Lautstärke kommen diese Geräte häufig auch in den Abend- und Nachtstunden zum Einsatz. Dämmerungs- und nachtaktive Tiere verlassen jedoch erst in der Dämmerung ihre Verstecke, begeben sich auf nächtliche Nahrungssuche und werden so zu leichten Opfern.

Auch andere Kleinlebewesen wie Insekten, Amphibien, Spinnentiere oder kleine Säugetiere sind durch Mähroboter gefährdet. Viele dieser Tiere sind zu klein, um von den Sensoren der Mähroboter als Hindernis erkannt zu werden. Sie werden einfach überrollt und zerhäckselt. Als weiteres Problem kommt hinzu, dass in einem stets gepflegten Rasen viele Tiere keine Nahrung mehr finden.



Mähroboter können Tiere in Gefahr bringen

Seite 2

Das Institut für Verbraucherschutz und Veterinärwesen gibt daher folgende Empfehlungen für Gartenbesitzer:

1. Mähroboter nur tagsüber unter Aufsicht einsetzen.
2. Die Rasenflächen vor dem Einsatz eines Mähroboters auf Tiere kontrollieren.
3. Vorsorglich eine Schutzvorrichtung am Mähroboter, eine so genannte Apfelschürze, anbringen. Für einige Modelle sind sie als Zubehör erhältlich.

Textversion:

http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pld/txt/20240417-459_10.txt

Kontakt: Schneider, Michelle
presse@duesseldorf.de, Telefon +49.211.89-93131